

EINradeln

Radwege rund um Einbeck



Rundweg

Salz und Burgen

Streckenbeschreibung

Der Rundweg verläuft ca. 25 Kilometer im südöstlichen Stadtgebiet durch eine abwechslungsreiche Landschaft entlang kulturell interessanter Sehenswürdigkeiten. Die Strecke ist in beide Richtungen ausgeschildert. Als Routen-Logo erkennt ihr eine grüne stilisierte Burgruine.

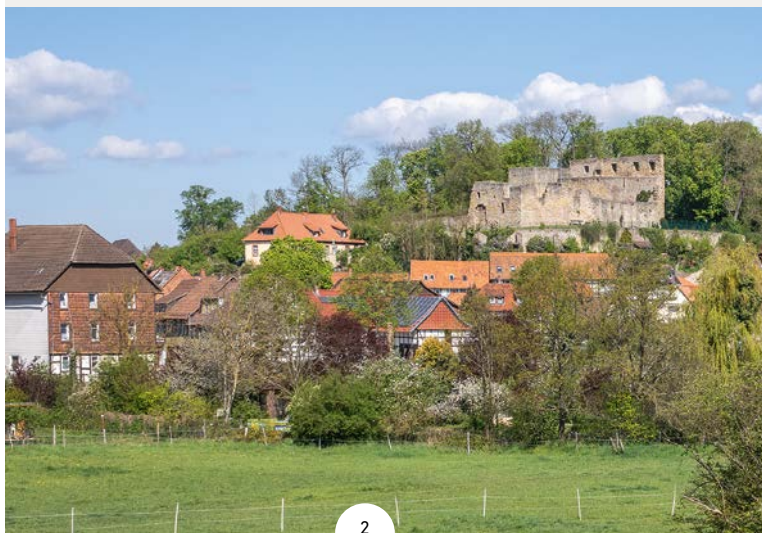
Für die beschriebene Route entlang der Nummerierung 1–8 (siehe Seite 4) startet ihr in Richtung Dassensen, für die entgegengesetzte Route startet ihr über die Brücke in Richtung Odagsen. Der Rundweg endet wieder am Ausgangspunkt.

Schwierigkeitsgrad und Wegbeschaffenheit

Aufgrund der nur wenigen und flachen Steigungs- und Gefällestrecken im Routenverlauf sowie den insgesamt gut befahrbaren Wegoberflächen, lässt sich der Rundweg als **leicht bis gemäßigt** zu fahren einordnen. Für den Rundweg sollten je nach Tempo, Pausen und Sehenswürdigkeiten

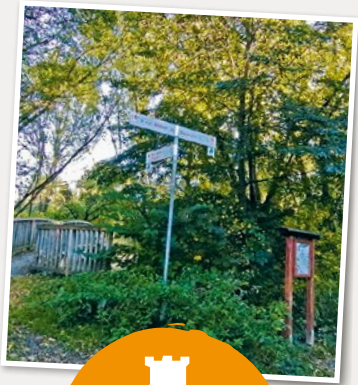
zwei bis fünf Stunden Fahrzeit eingeplant werden.

Hinweis: Zum Teil führt die Strecke über Wirtschaftswege. Bitte nehmt daher Rücksicht auf Land- und Forstwirtschaft. Die Benutzung der Wege geschieht auf eigene Gefahr.



Start- /Zielpunkt

Ihr erreicht vom Marktplatz kommend den Startpunkt über die Marktstraße, überquert die Kreuzung Altendorfer Straße/Hullerger Straße und fahrt die Benser Straße und den Reinser-turmweg stadtauswärts bis zum Hohen Weg. Am Beginn des Hohen Wegs startet der Rundweg und hier findet ihr auch eine Tafel mit der Strecken-übersicht zur ersten Orientierung. Die Route verläuft durch das südliche Stadtgebiet auf separaten Radwegen. Es geht an Landstraßen, verkehrsarmen Kreisstraßen und Feldwegen entlang.



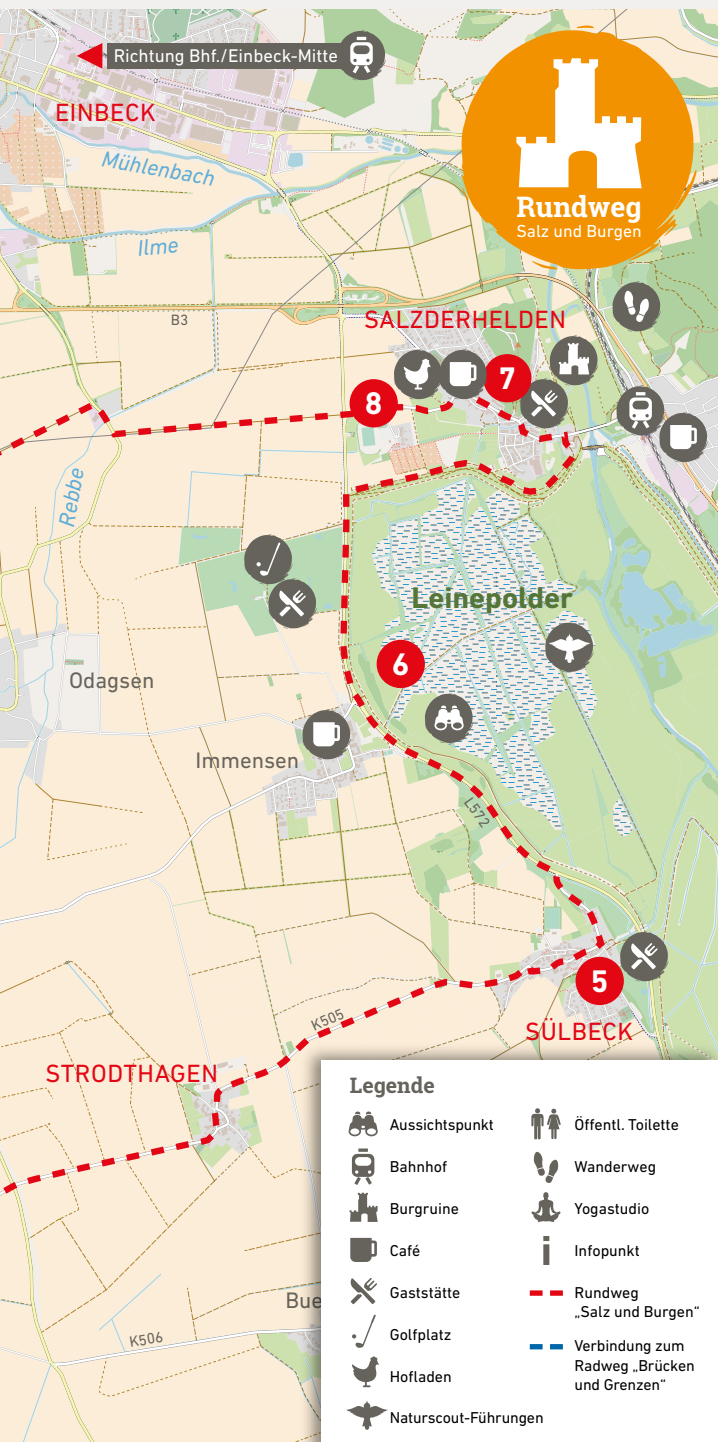
 Strecke	 Fahrzeit	 Schwierigkeit
ca. 25 km	2–5 Stunden	Stufe 1



Ein weiterer, etwas anspruchsvollerer Radrundweg ist der Rundweg „Brücken und Grenzen“ mit einer Länge von ca. 27 Kilometern (ab Seite 14).







1 Diekturm und Wasserüberführung

Auf dem Weg zum Startpunkt kommt ihr am Diekturm vorbei. Hier könnt ihr Teile der alten Stadtbefestigung besichtigen. Das mächtige Bollwerk mit Mauerstärken von fast drei Metern hatte damals die Aufgabe, die Wasserversorgung der Stadt zu sichern. In der Wehrmauer befindet sich ein Gewölbebogen. Durch diesen wurde zur Versorgung dreier Mühlen Wasser in den Mühlenkanal geleitet. Auch heute fließt noch Wasser hindurch. Hinter dem Diekturm

befindet sich eine alte Wasserüberführung. Die Anlage des Mühlenkanals, der in zwei Metern Höhe das Krumme Wasser überquert, soll zu Beginn des 15. Jahrhunderts erstellt worden sein. Sie ist heute eines der drei Wahrzeichen der Stadt.



Öffentliche
Führungen!



TIPP:

Wenn ihr mehr über den Diekturm und seine Geschichte erfahren möchtet, nehmt an der Führung „Helles Bier und dunkle Schatten“ teil. Öffentliche Abendführung: jeden 1. Freitag im Monat.



TICKET BUCHEN

Ticket
buchen!

Burgen

2 Rotenkirchen

Rotenkirchen ist eine alte Rodesiedlung, bereits 1203 erstmals erwähnt als Gutshof der oberhalb liegenden Burg Grubenhagen. Jahrhundertlang war der Ort mit der Geschichte und dem Schicksal der Burg und ihrer Herren eng verbunden. So wurde Rotenkirchen im Jahre 1448 während einer Belagerung der Burg völlig zerstört. Erst nach 1520 wurde der landesherrliche Hof wieder aufgebaut. Der an der Straße liegende Schlossbau, das Kavaliershaus und der Lustgarten stammen aus dieser Zeit. Er wurde 1811 im Auftrag des hannoverschen Vizekönigs, des Herzogs von Cambridge, zum Jagdschloss umgebaut. Von 1826

bis 1866 war Rotenkirchen Sommerresidenz der hannoverschen Könige. Heute befindet sich auf dem Hof der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Cramm, mit dem Schwerpunkt auf Ackerbau. Einsicht auf das Gelände ist nur von außen möglich.

i

Vor der Domäne befindet sich ein Infopunkt mit einer Bank, Fahrradabstellmöglichkeiten sowie einer Info-tafel für Radfahrer und Wanderer als Ausgangspunkt für Touren auf der Ahlsburg. Die Tafel informiert über den historischen Ortskern, die Burg Grubenhagen sowie drei Wandertouren.



TIPP:

mälä – Yoga & Körperklang
Am Küchengarten 2
37574 Einbeck-Rotenkirchen
www.mala-yoga.de

Genießt im historischen Ambiente verschiedene

Yogastile. Info: Die Räumlichkeiten können auch stundenweise gemietet werden.



3 Burgruine Grubenhagen

Salz &

TIPP: Falls ihr die Route verlassen und einen Abstecher zur Burgruine unternehmen möchtet, fahrt ihr von Rotenkirchen, südlich der Hauptstraße folgend, aus dem Ort in Richtung Edemissen/Dörrigsen hinaus.

Ca. 250 Meter nach dem Ortsausgang von Rotenkirchen führt ein Weg rechts hinauf zur Burgruine (Hinweisschild). Nach einer steilen Anfahrt von zwei Kilometern erreicht ihr den Berg mit der Burgruine Grubenhagen. Der letzte Wegabschnitt, der Anstieg auf die in 300 Metern Höhe gelegene Burgstätte, ist allerdings mit dem Rad zu beschwerlich. Wandert daher hinauf zur Ruine.

Wer sich bei dem Verein der Burg Grubenhagen (D. Schrader, Tel.: +49 151 / 40 55 84 22, Tel.: +49 55 61 / 84 22) den Schlüssel für den Turm ausleihen möchte, kann von oben eine schöne Aussicht nach Osten genießen. Nach Voranmeldung kann

das Kaminzimmer im Anbau des Turmes genutzt werden. Die Burg war im frühen 13. Jahrhundert im Besitz der mächtigen Grafen von Dassel. Von den Burgvögten, den Edlen von Grube, hat sie ihren Namen. Ende des 13. Jahrhunderts kam sie in welfischen Besitz.

Eine Belagerung 1449 durch den Landgrafen von Hessen überstand sie ohne größere Schäden. Nach Verlegung des Amtssitzes nach Rotenkirchen im 16. Jahrhundert begann die Burg zu verfallen. Gut erhalten ist der restaurierte Turm. Von den anderen Gebäuden der ehemals stark befestigten Burg ist heute nichts mehr vorhanden.

Hinweis: ca. 4,5 km Umweg – 150 Höhenmeter.



Burgen

4

Ahlsburg

Der Höhenzug der Ahlsburg ist ein geschlossenes Waldgebiet, welches mit 400 Metern ü. N. N. deutlich aus der Umgebung herausragt. Wie ein grünes Band begleitet die Erhebung das östlich gelegene Leinetal auf einer Länge von zwölf Kilometern. Zu Recht gilt die Ahlsburg mit ihrer Umgebung als eines der beliebtesten Wandergebiete in der Nähe Einbecks.

TIPP:

Schwärchenbank – Toller Blick ins Tal vom Ahlsburgkamm.



Auf der Route gibt es viel zu entdecken – manchmal sieht man ein paar neugierige Rinder oder Schäfchen auf der Weide.

5 Saline Sülbeck

Die Entwicklung Sülbecks ab 1680 ist – anders als in den umliegenden Orten der Stadt Einbeck – maßgeblich von der Saline beeinflusst. In der Grabenzone der Leinesenke sind im geologischen Zeitalter des Perm Salzgesteine (Salinäre) aufgedrungen. In der Nähe von Sülbeck sowie bei der Ortschaft Salzderhelden traten bereits früher salzhaltige Quellen mit einem Salzgehalt von bis zu neun Prozent aus, die heute fast alle versiegt sind. Seit 1682 wird in der Saline Sülbeck Salz gewonnen. Ende des 19. Jahrhunderts wurden zwei 400 Meter tiefe Bohrungen durchgeführt, die die Wirtschaftlichkeit der Saline erheblich steigerten. Bis 1909 gab es sogar einen Hafen, aus dem das Salz

TIPP:

In Immensen könnt ihr regionale Produkte in der „Alten Backstube“ sowie bei Hof Heise erwerben.



über den sogenannten Salzgraben zur Leine verschifft wurde. Der Graben ist nicht mehr zu sehen. Bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde hier Salz durch Verdunstung hergestellt (sogenannte Sotten). Heute ist dieses Industriedenkmal eine der technisch bedeutendsten Salinenanlagen in Niedersachsen.

TIPP:

Besichtigungen sind nach Voranmeldung möglich. Sülbecker Geschichts- und Heimatverein, Tel.: +49 55 61 / 8 10 73 oder Tel.: +49 55 61 / 98 22 70.



Natur &
Landschaft.

TIPP:

NaturErlebnisRaum Dohrenberg
37574 Einbeck-Salzderhelden
Tel.: +49 171 / 3 37 48 90



TIPP:

Golfplatz & Golfstüberl
Am Holzgrund 20,
37574 Einbeck OT Immensen
Golfplatz:
Tel.: +49 55 61 / 98 23 05
Golfstüberl:
Tel.: +49 55 61 / 3 13 55 98



6

Hochwasserrückhaltebecken und Leinepolder – ein Paradies

Nicht immer wirken sich Eingriffe des Menschen in die Natur negativ aus. Aufgrund der jährlichen Überflutungen der Leine wurde Anfang der siebziger Jahre ein 1.000 Hektar großes Hochwasserrückhaltebecken zwischen Einbeck und Northeim gebaut. Somit entstand ein Naturparadies, das zahllosen Tieren und Pflanzen eine Heimat bietet. Seit 2002 sind die Leinepolder Teil des EU-Vogelschutzgebietes V08 und somit ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Arten der Flora und Fauna. Inmitten des Leinepolders befindet sich der sogenannte Kiebitzfleck. In knapp 300 Metern Tiefe liegt hier ein Salzstock des Perm-Zeitalters, aus dem salzhaltiges Wasser austritt.

An sieben Stellen auf dem Polder informieren euch Hörstationen in spannenden, kurzen Hörspielen zu Themen rund um den Polder, die rastenden Vogelarten und die direkte Umgebung.

INFOS & TIPPS:

Öffentliche Führungen:
Frühjahr/ Herbst während des Vogelzuges.
Weitere Führungsangebote:
Orchideenführung, Erkundung des Leinepolders per Rad oder eine Poldersafari.
www.naturscouts-leinetal.de
www.naturerlebnis-leinepolder.de
Besichtigungen des Stauwehrs Salzderhelden sind nach Voranmeldung möglich:
Tel.: +49 55 61 / 9 90 80

Mal Reinhören
beim Leinepolder!



TIPP:

zur molli – Solidarischer Mitmach-Kiosk
im Bahnhof Salzderhelden

Alte Bahnhofstraße 8 | 37574 Einbeck-Salzderhelden
www.zur-molli.de | Vegan, fair, Preise auf Spendenbasis.



7 Die Heldenburg

Die auf dem südlichen Sporn des steil abfallenden Muschelkalk-Höhenzugs stehende, aus hellem Kalkstein erbaute Heldenburg wurde 1321 erstmals erwähnt. Sie gehörte zuerst den Grafen von Dassel und diente danach den Welfenherzögen des Fürstentums Grubenhagen als Residenz (bis 1596). Bei einer Belagerung 1365 wurde hier erstmals auf niedersächsischem

Boden eine „Bleibüchse“ (kleine Kanone) eingesetzt, die die Eroberung der Burg verhinderte. Das mehrstöckig aufragende Mauerwerk, der Pallas, die Einfassungsmauern der einschiffigen Burgkapelle und ein quadratischer Turmstumpf sind noch gut zu erkennen. Die Heldenburg gilt auch als Ursprungsort des Sachsenrosses, dem Wahrzeichen Niedersachsens.



TIPP:

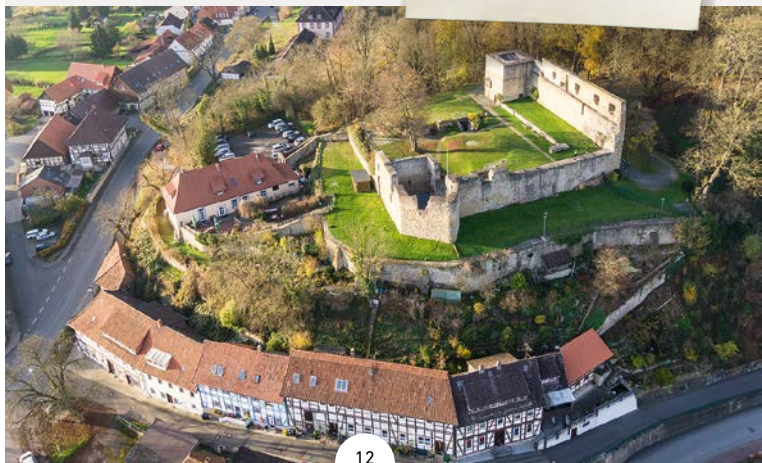
Restaurant Burgschänke
Burgplatz 1
37574 Einbeck-Salzderhelden
Tel.: +49 55 61 / 8 23 68



Hinweis: Über Infotafeln erfährt ihr Interessantes zur Geschichte der Heldenburg.

TIPP:

Führung auf der Heldenburg buchen!
Wer zum Ende der Tour eine Stärkung zu sich nehmen möchte, kann in der Burgschänke am Fuß der Heldenburg in historischen Mauern einkehren.



Im 12. Jahrhundert wurde laut einer Sage die Solequelle entdeckt. Eine erste schriftliche Erwähnung ist auf 1332 datiert. So prägte die Salzgewinnung ca. 800 Jahre das Leben im Flecken Salzderhelden. 1757 wurden die 15 Siedehäuser aus dem Ort als einheitliche Salinenanlage „Auf dem Flamke“ neu aufgebaut und zu einer Salzgewerkschaft zusammengeführt. Bis ins 20. Jahrhundert war Salzderhelden mit seiner Saline eine Gewerbesiedlung. Ab 1852 wurde im Badehaus die Sole zudem für Bade- und Inhalationszwecke genutzt. Nach Stilllegung der

Saline (1963) und Einstellung des Badebetriebes (1994) wurden alle Salinenanlagen, bis auf den Bohrturm II, den Solebehälter und das Badehaus, abgebaut. 2009 wurde der Bohrturm II mithilfe von Fördergeldern und dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitglieder restauriert und Besichtigungen somit wieder ermöglicht. 2011 wurde die „Alte Saline“ als Industriedenkmal wiedereröffnet. Im Sommer 2020 zerstörte ein Brand den Bohrturm II von 1884. Ein Wiederaufbau ist geplant. Der Solebehälter von 1882 und das Solebadehaus blieben vom Brand verschont.



TIPP:

Die Besichtigung des Solebehälters ist nach Voranmeldung möglich. Der Kultur-Förderkreis Salzderhelden e. V. freut sich über euren Besuch der „Alten Saline“. Ansprechpartner: Herr Wessel, Tel.: +49 151 / 70 14 52 45.

TIPP:

Hof Wolper Café & Hofladen
Einbecker Str. 50
37574 Einbeck-Salzderhelden
Tel.: +49 55 61 / 8 21 21

Im Hofladen bekommt ihr das Salz aus der Saline und regionale Produkte!



Rundweg *Brücken und Grenzen*

Streckenbeschreibung

Der Rundweg verläuft ca. 27 Kilometer im nordwestlichen Stadtgebiet durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen kleinen Wäldchen, weitläufigen Feldern und Hügelkuppen mit wunderschöner Sicht in die Landschaft. Die meiste Zeit führt die Route, fernab von lauten Straßen, von einem idyllischen Dorf in das nächste. Die Anstiege auf dem Rundweg fordern eine gewisse Anstrengung. Ausgeschildert ist die Strecke in beide Richtungen.

Für die beschriebene Route entlang der Nummerierung 1–13 (siehe Seite 16) liegt der Start in Richtung Reit- und Fahrverein im Norden. Die entgegengesetzte Route startet über die Ivenstraße in Richtung Haus der Jugend im Süden. Als Routen-Logo erkennt ihr eine stilisierte Brücke mit Schlagbaum. Am Startpunkt befindet sich ein Schaukasten mit der Streckenübersicht. Für die gesamte

Strecke sollte, je nach Tempo und Pausen, zwei bis fünf Stunden Zeit eingeplant werden.



Schwierigkeitsgrad und Wegbeschaffenheit

Es handelt sich um eine Strecke auf Radwegen, verkehrsarmen Kreisstraßen und befestigten Feldwegen. Vereinzelt führt der Weg über befahrbare Schotterwege. Das Streckenprofil ist entsprechend dem beschriebenen Landschaftscharakter eher bewegt. Es weist bei einer Gesamthöhendifferenz von ca. 150 Metern Steigungen

und Gefälle auf. Aufgrund der Steigungen zwischen Eimen und Vardeilsen ist die Strecke als **gemäßigt bis anspruchsvoll** einzuordnen.

Hinweis: Zum Teil führt die Strecke über Wirtschaftswege. Bitte nehmt daher Rücksicht auf Land- und Forstwirtschaft. Die Benutzung der Wege geschieht auf eigene Gefahr.

 Strecke	 Fahrzeit	 Schwierigkeit
ca. 27 km	2–5 Stunden	Stufe 2



Wollt ihr den Anspruch erhöhen und die Strecke verlängern? Dann könnt ihr die Radrundwege miteinander verbinden. Einfach der Abkürzung zwischen Hullersen (Brücken & Grenzen) und der K510 in Richtung Rotenkirchen (Salz & Burgen) entlang der blauen Striche auf den Karten folgen. (Eine Beschilderung dazu besteht jedoch nicht.)

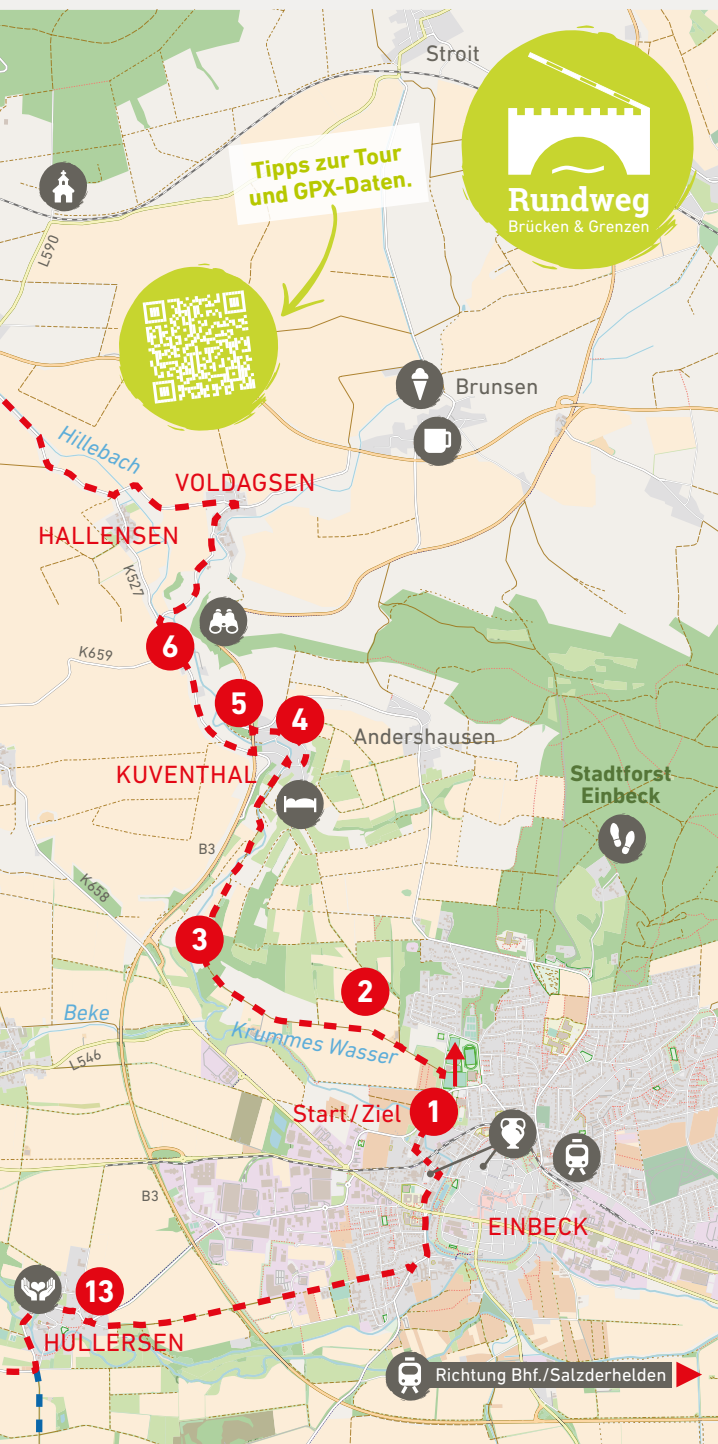


Der Streckenverlauf im Überblick



Legende

- | | |
|-----------------------|--|
| Aussichtspunkt | Museum |
| Bahnhof | Übernachtung |
| Café | Wanderweg |
| Eisdiel | Rundweg
„Brücken und
Grenzen“ |
| Hofladen | Verbindung
zum Radweg
„Salz und
Burgen“ |
| Hulderson
Akademie | |
| Kapelle | |



1 Start-/Zielpunkt

Ihr erreicht den Startpunkt des Rundweges vom Marktplatz aus über die Tiedexer Straße in Richtung Tiedexer Tor. Fahrt über das Tiedexer Tor hinaus. Radelt an dem PS.SPEICHER, Europas größter Oldtimersammlung, vorbei. Biegt nach 300 Metern rechts in die Ivenstraße ab. Noch ca. 100 Meter und ihr habt die alte Brücke erreicht. Die Brücke aus Buntsandstein überspannt an der Ivenstraße das Krumme Wasser und stellt mit ihren zwei gedrückten Spitzbögen ein einzigartiges Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert dar. Schon vor 500 Jahren verband sie als Teil der Heerstraße Einbeck-Alfeld-Hannover die süddeutschen Städte mit den Hansestädten des Nordens. Nach Überqueren der Brücke habt ihr den Startpunkt der Tour erreicht und könnt euch

anhand der Streckenübersicht im Schaukasten orientieren. Ab hier folgt ihr noch etwa 200 Meter dem Radweg in Richtung Norden, überquert die Hauptstraße und folgt der Ivenstraße etwa bis auf die Höhe des Reit- und Fahrvereins. Nun biegt der Radweg links in die „Riesswarte“ ab. Früher war eine „Warte“ Teil der äußeren Verteidigungsanlagen einer Festung oder Stadt. Oft stand sie als befestigter Turm weit vor der eigentlichen Befestigung, sodass von hier aus der Feind frühzeitig bemerkt werden konnte. Der Turm gehörte neben den Landwehrtürmen zu den drei Spähwarten innerhalb des Einbecker Gebietes. Das mittelhochdeutsche Hauptwort „ris“ bedeutet „Reis, Zweig, Gesträuch, Gebüsch ...“

Brücken &



Grenzen

2 Alte Linde

Schon nach wenigen hundert Metern erreicht ihr die uralte Linde am Ohle-Hof. Dieses ehemalige Naturdenkmal ist über 600 Jahre alt und hat einen Stammumfang von sieben Metern. Links von dem Weg sind die „sauren Wiesen“ zu sehen.



i

Saure Wiesen sind eine Feuchtwiese (gehölzfreies, halbnatürliches Biotop).



3 Krummes Wasser

Entlang des mit Pappeln und Weiden gesäumten Krummen Wassers, auf weitgehend ebener Strecke, führt der Weg bis nach Kuventhal. Besonders gegen Ende des Weges findet sich im Frühjahr und Sommer zwischen Weg und Wasser eine herrlich artenreiche Bachvegetation.



4 Kuventhal

In einem 50 Meter tiefen Taleinschnitt am Krummen Wasser liegt eingebettet das Dorf Kuventhal. Der Ortsname soll auf einen alten Flurnamen *copa-kowe-Kufe* – „krumm“ oder „gekrümmt“ – zurückgehen, also etwa „Ort im krummen Tal“ bedeuten. Die Ortschronik berichtet von häufigen schlimmen Hochwassern infolge von Schneeschmelzen oder wolkenbruchartigen Regengüssen. So habe ein Hochwasser im Sommer 1886 im Ort die Höhe von vier Metern erreicht und schwere Schäden angerichtet.



TIPP:

Gästehaus Niedersachsen
Kuventhaler Ring 4
37574 Einbeck-Kuventhal
Tel.: +49 55 61 / 92 87 80

5 Die Wilhelmsbrücke

Bereits 1827 bis 1830 wurde hier eine Brücke über das Tal des Krummen Wassers gebaut und nach Herzog Wilhelm von Cambridge benannt. Die moderne Zwei-Etagenbrücke

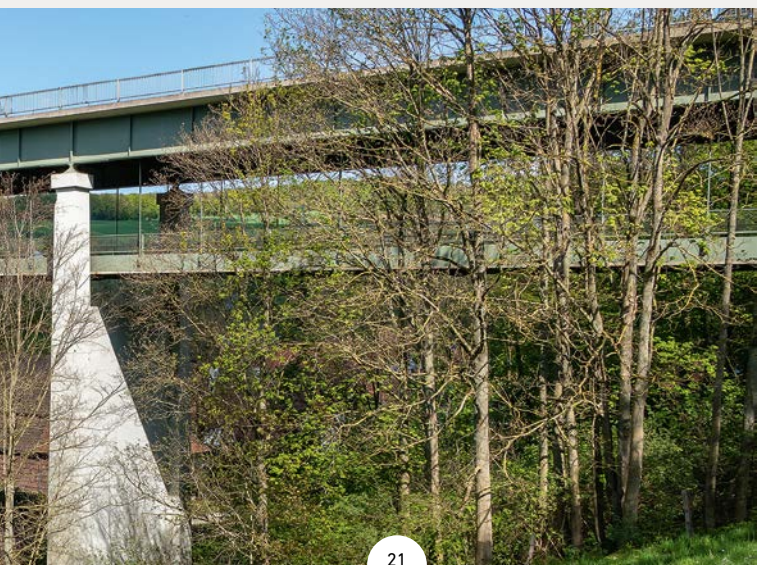
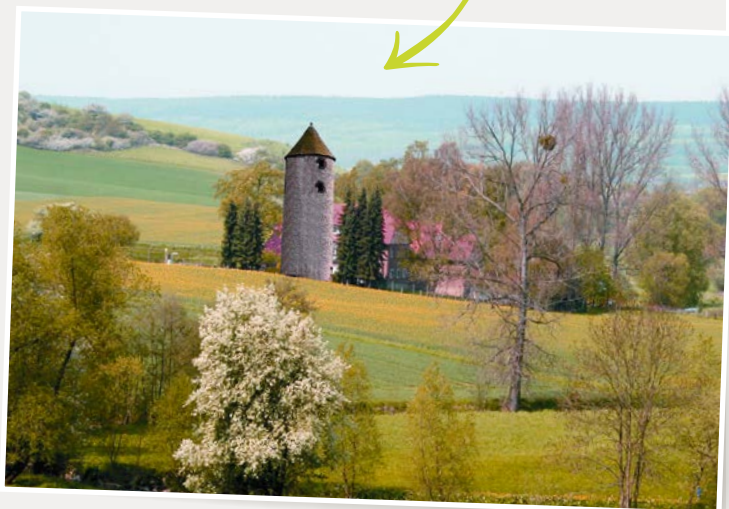
wurde 1955/56 errichtet, als die alte Brücke dem Verkehr auf der Bundesstraße 3 nicht mehr gewachsen war. Sie war für ihre Zeit eine technische Meisterleistung.



6 Kuventhaler Turm

Die wenig befahrene Landstraße K 659 führt uns am ehemaligen Kuventhaler Turm vorbei. Eine Fotomontage zeigt, wie der Turm

ausgesehen haben könnte, der als nördlichster Punkt der Landwehr die Einbecker Grenze nach Norden sicherte.



TIPPS:

Gartencafé Brunsen

Am Mühlenbach 4

37574 Einbeck-Brunsen

Tel.: +49 170 / 2750773

www.gartencafebrunsen.de



Eis-Heise Brunsen

Am Mühlenbach 1

37574 Einbeck-Brunsen

Tel.: +49 55 65 / 91 11 35



Hinweis: ca. 1,5 km Umweg –
größtenteils flach

7 Wenzen

Falls ihr die Route verlassen und einen Abstecher zur kleinen Kapelle machen wollt, könnt ihr in Wenzen der Hauptstraße Richtung Ortsausgang Brunsen folgen. Bevor ihr am Ortsschild vorbeifahrt, folgt ihr dem Weg nach links in Richtung des Ortsausgangs Stroitz. Nach ca. 700 Metern überquert ihr eine

Eisenbahnbrücke Richtung Hilskapelle (Hinweisschild). Ihr erreicht die am Waldrand gelegene Kapelle auf dem Hils Bibelweg. Die wunderschöne Lage lädt zu einer kleinen Pause und einem ausschweifenden Blick über die durchquerten Dörfer ein.



TIPP:

Besucht die kleine Kapelle!

Hinweis: ca. 5 km Umweg – 120 Höhenmeter



Grenzen

8 Eimen

Das Wappen der Familie „von Einem“ findet sich an vielen Stellen in der Einbecker Altstadt. Der Familienname geht auf den Ortsnamen und die im Mittelalter dort ansässigen Herren von Eimen zurück. Das Dorf Eimen liegt nordwestlich von Einbeck im Landkreis Holzminden im Hillelatal. Etwas erhöht steht in der Ortsmitte die Kapelle, die ab 1564 an den alten Turm angebaut

wurde. Im 15. Jahrhundert gehörte der Ort Heinrich dem Jüngeren von Braunschweig. Zwischen Eimen und Rengershausen führt der Radweg an der Hellenbergsmühle vorbei.



Hellenbergsmühle

TIPP:



Birgits Bauernladen
Eschershäuser Str. 19
37632 Eimen
Tel.: +49 55 65 / 10 00



Von Eimen kommend hat man einen Blick über Wenzen, Brunsen, Hallensen, den Mühlenberg, Stuckenberg, Moorberg und die Radbreite.

9 Rengershausen

Der Ort wurde bereits um das Jahr 900 erwähnt. Im Bild rechts sieht man den alten Meilenstein in der Dorfmitte von Rengershausen. Von hier führt der Radweg nach Avendshausen. Die Ortschaft liegt an der nördlichen Grenze der ehemaligen Einbecker Landwehr, die heute die Kreisgrenze bildet.



10 Avendshausen

Das Dorf entstand wohl schon zwischen 500 und 800 n. Chr. und wurde im 10. Jahrhundert erstmals erwähnt. Um das Jahr 1626 wurde das Dorf von der

kaiserlichen Armee unter dem Feldherren Tilly komplett zerstört, aber bereits kurz darauf wieder aufgebaut.



TIPP:

Einen schattigen Platz für eine Erholungspause bietet am Ortseingang eine Bank unter der „Alten Linde“.

11 Vardeilsen

„Vardelhusen“ wurde 1245 erwähnt und im 14. Jahrhundert vorübergehend an den Bischof von Hildesheim verpfändet. Die St. Georg Kapelle gehörte bis in das 17. Jahrhundert zu Markoldendorf.



Grenzen

12 Holtensen

Viele Jahrhunderte teilte die Grenze zwischen dem Hochstift Hildesheim und dem Fürstentum Grubenhagen das Dorf Holtensen

in zwei Teile. Daher rühren die heutigen Straßennamen „Auf der Stiftsseite“ und „Auf der Amtsseite“.

13 Hullersen

In der Hullerker St.-Nikolai-Kirche wurde bereits 1522 lutherisch gepredigt. Der Prediger Ebbrecht wurde zwar dafür in den Kerker geworfen, aber die Reformation war nicht mehr aufzuhalten.

Folgt dem Radweg nun weitere 3,5 Kilometer an der Ilme vorbei bis hin zum Ausgangspunkt. Ihr wollt noch weiterfahren? Dann beachtet den Tipp auf Seite 15 und verbindet die Radwege.



TIPPS:

Gästehaus Hulderson
Dorfstraße 10
37574 Einbeck-Hullersen
Tel.: +49 55 61 / 7 18 15



Hulderson Akademie
Herzlich willkommen
an einem alten Platz,
der neue Horizonte öffnet.



Weitere Tipps

und wichtige Adressen

Radfahren:

Weitere Informationen zu Fahrrad-reparatur, -vermietung, sicheren Parkmöglichkeiten, Radfernwegen und Urlaubstipps für Radfahrer:innen findet ihr auf unserer Internetseite: www.einbeck-tourismus.de/radfahren oder nutzt die QR-Codes.



Möchtet ihr eine Rad-tour durch die Felder, entlang der Leine oder über die Hügelland-schaft unternehmen? Dann QR-Code scan-nen und los geht's.



Benötigt ihr Service rund um das Fahrrad? Kompetenter Fahr-radservice sowie Fahrradverleih-anbieter:innen findet ihr hier.

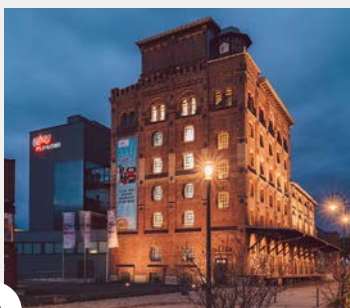


Möchtet ihr euer Fahr-rad sicher parken und den Akku eurer E-Bikes aufladen? Hier findet ihr eine Über-sicht aller Fahrradab-stellplätze.

Museen:

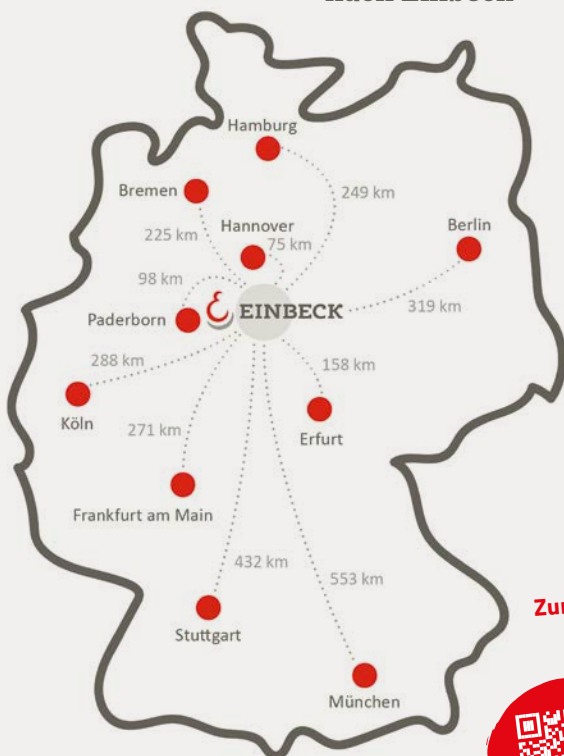
RadHaus im StadtMuseum
Auf dem Steinwege 11/13
37574 Einbeck
Tel.: +49 55 61 / 91 65 04
E-Mail: museum@einbeck.de

PS.SPEICHER – Europas größte Oldtimersammlung
Tiedexer Tor 3 • 37574 Einbeck
Tel.: +49 55 61 / 88 88
E-Mail: entdeckung@ps-speicher.de



Eure Anreise

nach Einbeck



Zur Website.



Mit dem Fahrrad:

West nach Ost: Über Europaradweg R1
Süd nach Nord: Leine-Heide-Radweg



Mit dem Auto:

Aus dem Westen: A44 und A7 – Abfahrt Northeim-Nord
Aus dem Norden: A7 – Abfahrt Echte
Aus dem Süden: A7 – Abfahrt Northeim-Nord
Aus dem Osten: A2 und A7 – Abfahrt Echte



Mit dem Zug:

Bahnhof Einbeck-Mitte
 oder
 Bahnhof Einbeck-Salzderhelden



Herausgeber

Stadt Einbeck
 Stabsstelle Public and Business
 Relations – Tourismus –
 Eickesches Haus, Marktstraße 13
 37574 Einbeck
 Tel.: +49 55 61 / 916-555
 www.einbeck-tourismus.de
 touristinfo@einbeck.de

Text & Redaktion

Stabsstelle Public and Business
 Relations – Tourismus –

Design, Layout, Satz

KRESINDESIGN
 www.kresin-design.de

Druck: Color+ GmbH, 2. Auflage 2023

Fotos

Alto, Daniel Li Photography, Dirk
 Heitmüller, Hulderson Akademie,
 mälä – Yoga und Körperklang,
 Nadine Kelzewski, Maren Cramm,
 mehle - hundertmark fotografie,
 Rudolf, Einbeck Tourismus,
 Wolfgang Kampa, Thomas Koy



EINBECK

